

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Flüsse und Bäche im obernberger Burgfrieden sind:

1. Der In ¹⁾, lateinisch *Oenus*, entspringt am südlichen Abhange des Septimer im schweizer Canton Graubünden, dem sogenannten Ober-Engadin, in einer Meereshöhe von 6000—7000 Fuss, fliesst durch den kleinen Lunginer-See in's Maloier-Thal und fällt bei Sils in die Silser-See. Durch Gebirgswässer verstärkt, strömt er in nordöstlicher Richtung durch das engadiner Thal und tritt nach einem 12 Meilen langen Laufe in Tirol ein. Nachdem er das Wasser von mehr als 66 Gletschern aufgenommen und bei Hall schiffbar geworden, verlässt er Tirol unter Kufstein und wälzt seine hellgrünen Fluten in die Ebenen Baietns und scheidet dieses von der Mündung der Salzach an von Oesterreich. Nach einem Laufe von 62 Meilen, von denen 41 floss- und schiffbar sind, stürzt der In bei Passau in die Donau. Lange ringen seine hellgrünen Fluten noch mit den dunkelgrünen der Donau, dass sie noch eine Meile Weges von ihrem Zusammenflusse an aus einander zu erkennen sind.

Bei Insbruck sinkt das Gefälle des In auf 1700 Fuss, bei Passau bereits auf 932 Fuss ober dem Meere. Bei seiner Mündung trägt der In eine Ladung von 800 bis 900 Centner, ist nahezu 700 Fuss breit, während die Donau nur 600 Fuss, er ist deshalb der Hauptstrom des ganzen Donaugebietes. Schon zur Zeit der Römer, welche die Wichtigkeit dieses Stromes nicht verkannten, schied der In zwei Provinzen: Norikum und Vindelicien. Dass der In schon damals als Handelsstrasse von grosser Wichtigkeit war und im Mittelalter besonders die Verfrachtung von halleiner Salz lebhaft betrieben wurde, haben wir bereits angeführt. Die Bedeutung des In als Wasserstrasse insbesondere für Obernberg werden wir in dem Abschnitte hervorheben, in welchem von der Nauflezerinnung die Rede sein wird.

Der In führte einst Perlen, Gold und Silber in seinen Wellen. Noch im zwölften Jahrhunderte gab es in der Umgebung eine nicht unbedeutende Zahl von Familien, welche sich mit Goldwaschen ihren Unterhalt verdienten. Erzbischof Konrad von Salzburg wies 1135 und 1140 mehrere Zinsleute des Hochstiftes zwischen dem Hönhart, Hausruck und In, sowie auch

¹⁾ Ueber die Schreibweise In vgl. I. S. 3.